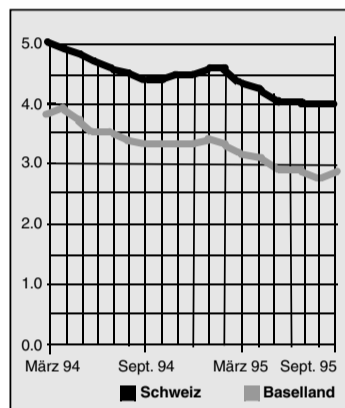


Arbeitslosigkeit zieht leicht an

Nach Monaten der Entspannung auf dem Arbeitsmarkt ist die Arbeitslosenquote im September im Baselbiet wieder leicht auf 2,9 Prozent angestiegen, während die Zahlen gesamtschweizerisch eher zurückgingen.

rob. Die Arbeitslosigkeit in der Schweiz ist im letzten Monat leicht zurückgegangen, die Arbeitslosenquote verharrte aber bei 4 Prozent. Im Nachbarkanton Basel-Stadt bildete sich die Quote von 4,7 auf 4,5 Prozent zurück. Obwohl im Baselbiet mit 3811 Arbeitslosen (3068 Vollzeit und 743 Teilzeit) die Arbeitslosigkeit zum erstenmal nach sieben Monaten wieder leicht zunahm, bewegt sich die Arbeitslosenquote immer noch auf einem vergleichsweise tiefen Niveau von 2,9 Prozent. Im Vergleichsmonat des Vorjahres betrug der entsprechende Wert noch 3,5 Prozent.



Während die Arbeitslosigkeit in der Schweiz auf hohem Niveau stabil blieb, stieg die Arbeitslosenquote im Baselbiet leicht auf 2,9 Prozent an. Grafik VS

Davon sind mehrheitlich Frauen betroffen: Ende September waren nach Angaben des Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga) 37 Frauen und vier Männer mehr als arbeitslos gemeldet als im Vormonat.

Kurzarbeit rückläufig

Rückläufig entwickelte sich die erst für August erfasste Kurzarbeit: In insgesamt fünf Betrieben (Vormonat: sieben) fielen im letzten Sommermonat 3397 (4496) Arbeitsstunden aus, 24,4 Prozent weniger als im Juli. Davon betroffen waren 54 (95) Personen.

Nur wenig geändert hat sich an der regionalen Verteilung der Arbeitslosen. Vorteilhafter schneiden dabei die beiden Bezirke Sissach und Waldenburg ab: Bei einem Anteil Erwerbstätiger des Bezirkes Sissach am ganzen Kanton von 11 Prozent beträgt der Anteil an Arbeitslosen nur 8,5 Prozent. Im Bezirk Waldenburg steht einem Anteil Erwerbstätiger von 5,3 Prozent ein Arbeitslosenanteil von 4,6 Prozent gegenüber.

Liestal überproportional

Schon fast traditionell am stärksten gebeutelt steht der Bezirk Liestal da. Dieser stellt 21,1 Prozent der Erwerbstätigen, muss aber 24,5 Prozent der Arbeitslosen im Kanton verkraften. Ebenfalls eine Negativbilanz weist der Bezirk Laufen (5,9/6,2 Prozent) aus, während der Bezirk Arlesheim im kantonalen Schnitt liegt.

Für den Bezirk Sissach registriert das Kiga gesamthaft 325 erwerbslose Personen. Die Gemeinden Gelterkinden (80 Personen), Sissach (74), Ormalingen (24), Itingen und Zunzgen (je 21 Personen) weisen die meisten Arbeitslosen auf.

Zirkus Nock begeistert Sissach

Kopf an Kopf drängte sich ein erwartungsvolles Publikum zum Eingang, der Musikverein Sissach sorgte mit musikalischen Leberbissen für gute Stimmung und der Zirkus Nock wartete einmal mehr mit einem Programm auf, das restlos begeisterte.

Mit französischem Charme führte Dany Schiener durch die reiche Palette circensischer Höhepunkte, während das Nock-Zirkus-Orchester unter der Leitung von Tomasz Augustyniak mit Gefühl und Können für die musikalische Begleitung besorgt war.

Ein Programm, das jedem Vergleich standhält

Schon die Freiheitsdressur von Franziska Nock mit edlen Araber- und Friesenhengsten war etwas Herrliches, doch als Novum arbeitete sie zudem mit Zebras. Wenig später war sie mit ihrer Hohen Schule im orientalischen Stil zu bewundern. Eine einfühlsame Dressur mit wunderschönen weissen Kamelen präsentierte aber auch Markus Quaiser.

Als ob es nichts wäre

Schwerelos, lächelnd, als ob es nichts wäre, zeigte Lioudmila elegante Luftakrobatik und ebenfalls in luftiger Höhe liessen Monica und Gheroghe



Valentina und Guerguei: Artistik auf dem hohen Seil.

mit waghalsiger Präzision dem Publikum den Atem stocken.

Sowohl die packende und dynamische Handvolte der ukrainischen Truppe «Kouliak» wie die momentan weltbeste Stirnperchedarbietung der russischen Truppe «Khalafov» fanden ungeteilte Bewunderung bei den Zuschauerinnen und Zuschauern. Solche Leistungen können nur mit äusserst präziser Zusammenarbeit, Mut, Kraft und unaufhörlichem Training erbracht werden. Viel Arbeit und Fleiss verbarg sich indessen ebenso hinter den erstaunlichen Leistungen auf dem Schlappseil von Guerguei Kokorine und Valentina, hinter der hervorragenden Jonglage, die Christina

mit jugendlichem Temperament präsentierte oder wie sie im professionellen Ballett der beiden zierlichen Tänzerinnen Nadia und Elena zum Ausdruck kam.

Clowns gehören zum Zirkus, doch Hector versteht es mit seinen humorvollen Reprisen besonders gut, das Publikum zum Lachen zu bringen. Fröhlichkeit verbreiten, dabei Zeugnis ihres hohen musikalischen Könnens abzulegen, das vereinen Les Rossyann, die weltberühmten Musical-Clowns hervorragend.

So verbrachte man einen Abend lang voller Freude und Bewunderung unter der Zirkuskuppel. Noch kann dieses hochstehende Zirkuspro-

gramm in nächster Nähe genossen werden. Nock gastiert vom 13. bis 15. Oktober in Liestal (Gitterli). Hedwig Frey



Zirkusfrau Franziska Nock bei einer der gekonnten Pferdedressuren. Bilder zvg

Herbstmarkt in Gelterkinden

Ein Anlass für gross und klein



Wetterglück für den Gelterkinder Herbstmarkt. Bild Gabriela Steinle

Gestern fand im Dorfzentrum von Gelterkinden der traditionelle Herbstmarkt statt. Professionelle Marktfahrer und Amateure priesen an Ständen für jung und alt ihre Waren an.

Schon früh am Morgen, als einige Marktfahrer noch nicht einmal mit Aufstellen fertig waren, fanden bereits einige Leute den Weg zu den Marktständen. An diesem Mittwoch, vom frühen Morgen an, bis die Dunkelheit anbrach, konnten sich gross und klein im Dorfzentrum vergnügen.

Für jeden Geschmack hatte es am gestrigen Herbstmarkt in Gelterkinden etwas.

Das Wetter trug seinen Anteil zum Gelingen des Marktes bei, die Sonne strahlte über die Köpfe der interessierten Besucher hinweg und verbreitete gute Laune.

Die jüngeren Besucher wurden vom Karussell und der «Butschautobahn» angezogen, die wie erwartet rege benutzt wurden. Die Spielwarenstände

mit ihren Plastikartikeln wurden von den Kinderaugen genau unter die Lupe genommen. Manch ein Kind hing der Mutter so lang am Rockzipfel, bis diese nachgab und ihrem Kind um der Ruhe willen das gewünschte Spielzeug doch noch kaufte.

An den verschiedenen Esstischen konnte man sich einen Imbiss genehmigen. Ob am Stand des FC Gelterkinden, wo Bratwürste und Klöpfer und selbstverständlich auch Bier angeboten wurden, am Chäschi-Stand, oder an den Crêpes-Ständen für jeden Geschmack hatte es etwas. Natürlich fehlten auch die Süßwaren-Stände nicht, deren Verkäufer lautstark ihr Magenbrot und die gebrannten Mandeln anpriesen und um die Gunst der Kunden feilschten.

An den Flohmarktständen, die zum grössten Teil von in Gelterkinden Wohnhaften aufgestellt wurden, waren bunte Sachen zu sehen. Die Auswahl

reichte von Kerzenständern Welt-Ladens, Stände mit Hausüber getragene Skianzüge und Jacken bis hin zu Bildern und Büchern. Wenn man einen genaueren Blick auf die Gegenstände warf, konnte man sogar einige Raritäten entdecken.

Natürlich priesen nicht nur Privatpersonen ihre Waren an, die professionellen Marktfahrer stellten die Mehrheit.

Da waren Stände mit Schmuck, ein Stand des 3.-

Welt-Ladens, Stände mit Haushaltsartikeln, Socken und Finken und vieles mehr zu sehen. Die Bauern boten ihre Brote und den selbstangebauten Wein zum Verkauf an.

Die Kleiderstände boten eine reiche Auswahl; da fand man von wollenen und meist aus südamerikanischen Ländern stammende Jacken und Pullover über selbstgestrickte Artikel bis zu den Kleidern für ältere Leute alles.

Neueröffnung des Ökoladens Muurpfäffer in Gelterkinden

Produkte für eine gute Sache

gs. Der kleine Ökoladen im Dorfzentrum von Gelterkinden bietet Produkte aus biologischem Anbau an. Sie unterstützen damit umweltbewusstes Bauern aus der Region und Kleinbauern aus 2- und 3.-Weltländern.

Der Ökoladen «Muurpfäffer» in Gelterkinden, gegründet 1987, feierte am letzten Mittwoch mit Schlichtheit seine Neueröffnung. Der Laden wurde vergrössert und neu gestaltet. Der Besitzer Matthias Schmidt und seine zwei Mitarbeiterinnen legen in ihrem Lädlechen Wert darauf, Produkte aus bioorganischem und biologischem Anbau zu verkaufen. Die Auswahl ist gross: man findet Lebensmittel aller Art wie Gemüse, Früchte, Getreide, Teigwaren, Cornflakes und Getränke wie Wein und Bier. Weiter findet man Kosmetika, Duftstoffe, Kochbücher und Schreibutensilien. Das gesamte Sortiment der verschiedenen Gemüsesorten stammt aus der Region wie auch die Weinsorten, die aus den Dörfern Maisprach, Buus und Sissach bezogen werden. Das Bier stammt aus Brauereien mit traditionellen Brauverfahren.

Matthias Schmidt legt Wert darauf, 3.- und 2.-Welt-Produkte zum Verkauf anzubieten, um damit den Menschen in diesen Ländern Unterstützung zu geben. Aus 3.-Weltländern ist das Sortiment nicht allzu gross, denn er achtet darauf, den 3.-Welt-Laden, den es in Gelterkinden auch noch gibt, nicht zu konkurrenzieren. Im Ökoladen findet man aus diesen Ländern Honig, Kaffee und Kakao. Aus 2. Weltländern wie zum Beispiel regionenweise Italien, Portugal oder Spanien, die als unterentwickelte Länder gelten, bietet der Laden einige Produkte an.

Der Laden laufe nicht besonders gut, sagt Schmidt, und dies deshalb weil eine grosse Konkurrenz vorhanden sei und nun sogar die Grossverteiler wie zum Beispiel die Migros schon viele Bio-Produkte anbieten.

Abschied von Paul Manz

VS. Eine grosse Trauergemeinde hat am Dienstag in Rottenfluh Abschied von Paul Manz genommen. In einem Trauerzug wurde der Leichnam des alt Regierungsrats von seinem Haus zum Friedhof geleitet und beerdigt. Den Familienmitgliedern schlossen sich zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik und Verbänden an. Der Baselbieter Regierungsrat erwies seinem ehemaligen Mitglied ebenso die Ehre wie Vertreter der Stadtbasler Regierung. Prominente Vertreter aus der SVP, der Manz angehörte, aber auch anderer Parteien nahmen auf dem Friedhof und im Trauergottesdienst Abschied von Paul Manz. Er war am vergangenen Donnerstag nach schwerer Krankheit im 72. Lebensjahr gestorben.

Tochter Sabine Manz erinnerte im Gottesdienst an die wichtigsten Stationen im Leben ihres Vaters, Pfarrer Dominique Guenin sagte, dass Menschen sich nicht nur durch ihr Handeln definieren, sondern auch durch ihr Wesen. Nachdem in den Medien ausführlich der Politiker Paul Manz gewürdigt worden war, stand jetzt an der Beerdigung die Trauer um einen sorgenden Menschen und das Mitgefühl mit der Familie im Vordergrund.

BRIEFE

Paul Manz

Du warst ein Mann, der wirklich alle sein Pfunde Die der Herr der Schöpfung dir ins Leben mitgegeben Gut verwaltet hat – und bis zu deiner letzten Stunde In einem tatenreichen, wechselvollen Leben Bliest du dem selbstgewählten Meister treu ergeben Du warst ein Mann von Tat und unerschrockenem Bemühen Die helle Leuchtspur deines Daseins wird noch lange glühen.

Die Ziele, die dir wichtig und erstrebenswert erschienen Verfolgst du mit grosser Kraft – und viel Beharrlichkeit Du gabst den grössten Teil der dir geschenkten Lebenszeit Deinen Menschenbrüdern – und dem Volk zu dienen – Nahmt Missverständnisse und oft auch Feindschaft hin Mit sicherem Gespür für wahren Wert und Lebensinn.

Deinem stets weltoffen, wachen Geiste Welcher nie kleinbürgerlich das eigene Ich umkreiste Verdanken wir, die Zeitgenossen deines Wirkens, viel Wir haben oft von dir gelernt, und viel erfahren Und wollen, was du uns vererbt hast, treu bewahren Dein oft nicht leichter Weg ist nun zu Ende, und du bist am Ziel.

Charlotte Hersberger, Brugg

